

Neues Konzept für einstige „Kierchplatz“

DIFFERDINGEN Die Gewinner des Architekturwettbewerbs stehen fest

Wo früher eine Kirche stand, soll jetzt ein urbaner Ort geschaffen werden, an dem sich sowohl Bewohner als auch Besucher der Gemeinde treffen können. Am gestrigen Freitag wurden die Namen der Gewinner des seit Dezember laufenden Wettbewerbs „Kierchplatz Differdange“ verkündet.

DIFFERDINGEN „Oft werden genau jene vergessen, die uns eigentlich am nächsten stehen. Das wollen wir nun ändern“, verkündete Bürgermeister Roberto Traversini gestern im Kulturzentrum „Aalt Stadhaus“. In den letzten Jahren habe die Gemeinde vieles getan, um Differdingen für Außenstehende attraktiv zu gestalten, und dabei leider die bereits dort lebenden Bürger zu kurz kommen lassen. „Der Abriss der alten 'Notre-Dame des Douleurs' hat uns jetzt neue Perspektiven eröffnet“, ergänzte Traversini. Seit Dezember arbeiteten mehrere Arbeitsgemeinschaften – bestehend aus Landschafts- und Stadtplanern – an Konzepten, um das Grundstück in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Schöffe und

Jurypräsident Erny Müller lobte die Arbeit der vier Teilnehmer, die unter elf anfänglichen Bewerbern besonders herausgestochen waren. Nach kleineren Schwierigkeiten mit der Findung des richtigen Zettels gab der Juryvorsitzende dann auch die Gewinner des Wettbewerbs preis.

„And the winner is ...“

„Latz+Partner Landschaftsarchitekten Stadtplaner“ und „Christian Bauer&Associés“ kennen sich schon lange und konnten so als eingespieltes Team ihr Projekt gegen die der Konkurrenz durchsetzen. Vor allem die geplante visuelle Offenheit und die Blockrandbebauung des neuen Platzes punkteten bei der Jury.

„Einer unserer Hauptgedanken war die Einbeziehung des Schlosses, denn so kann der Raum fließen“, erklärte Latz+Partner-Inhaber Tilman Latz. Nach der Erstellung diverser Projektvarianten habe sich das Gewinner-Duo für jene entschieden, die die bestehenden Gebäude der Stadt am besten be-



Bild: Latz+Partner Landschaftsarchitekten Stadtplaner

Die Pläne der Architekten sind noch bis zum 8. April im „Aalt Stadhaus“ zu sehen

stärken würde. „Uns wurde von der Gemeinde ebenfalls vorgeschlagen, die ehemalige Kirche anhand des Bodenmaterials zu repräsentieren“, erklärte die Zweite im Bunde, Sala Makumbundu von „CBA“. Ein weiteres Highlight: das eingebaute Licht-

band, das die zweistöckige Tiefgarage – welche übrigens die größte Herausforderung in den Augen der Architekten darstellte – in Zukunft mit Sonnenlicht füllen wird. Alles in allem hatte das Duo die vorgeschriebenen Räumlichkei-

ten – nämlich Tiefgarage, Grundschule, „Maison relais“, Wohngebäude, Fußgängerbrücke und Verwaltungsgebäude – visuell am besten umgesetzt und konnte mit ihrer „Maquette“ und dem virtuellen Raumkonzept die Jury überzeugen. lt

Grundstück für den Ausbau der Schule „Kleesenberg“ erworben

GEMEINDERAT RECKINGEN Ehlingen empfängt eine Flüchtlingsfamilie

Der Gemeinderat Reckingen sprach sich für den Ankauf eines Grundstücks zum Ausbau der Schule „Kleesenberg“ aus. Ferner soll eine Flüchtlingsfamilie in den alten Kindergarten in Ehlingen einziehen.

RECKINGEN/MESS Nach einer Gedenkminute für die Opfer der Attentate in Brüssel berichtete Bürgermeister Carlo Muller, dass man derzeit die generelle Umänderung des PAG hinsichtlich der Übereinstimmung mit Gesetzen und Reglements des Naturschutzes überprüfe, um anschließend bestmöglich durch diese Prozedur zu kommen. Die Pläne für die Renovierung des Gemeindehauses wurden gemeinsam mit dem Personal begutachtet. Die Umbauarbeiten sollen Ende März 2017 abgeschlossen sein, bis da-

hin bleiben unter anderem logistische Probleme wie die zeitweise Unterbringung der betroffenen Gemeindedienste in Containern zu lösen. Auch nach einem provisorischen Sitzungssaal für Gemeinderatssitzungen und Hochzeiten hält man Ausschau.

Im Rahmen der Reorganisation der Polizei wird das Kommissariat von Monnerich geschlossen. Durch das Zusammenlegen der „commissariats de proximité“ kann künftig auf zwei Schichten gearbeitet werden. Der Bereitschaftsdienst im Kommissariat bleibt auch während des Streifen-diensts gewährleistet und die administrativen Arbeiten werden praktisch halbiert.

Ab dem 29. März wird der CR 178 von Reckingen in Richtung „Schléiwenhaff“ nur noch in dieser Richtung befahrbar sein. Grund ist das Verlegen einer neu-

en Gasleitung und die Erneuerung der Postleitungen. Den Automobilisten bleibt in entgegengesetzter Richtung etwa sechs Monate lang nur der Umweg über Dippach oder die Escher Autobahn.

In Wickringen werden auf „Eschbich“ drei Weiher angelegt mit dem Ziel, Fauna und Flora zu erhalten, Lebensräume zu vernetzen und das Landschaftsbild zu verbessern. Die diesbezüglichen Konventionen mit den Grundstückseignern wurden einstimmig angenommen. Der Vorplatz der Leichenhalle auf dem Reckinger Friedhof wird mit großen Glasfenstern versehen, so dass Besucher vor Wind und Wetter geschützt sind und den Tauben der Zugang verwehrt bleibt. Weiterhin wurde eine neue Druckerhöhungsanlage im Limpacher Wasserturm für

35.000 Euro, ein neues Schwimmventil für den Ehlinger Wasserturm für 20.000 Euro und ein Wasserenthärter für die Schule „Kleesenberg“ für 25.000 Euro gestimmt.

Mit nur einer Gegenstimme wurde der Entschluss zum Kauf einer Immobilie samt 12,10 Ar Grundstück für den Preis von 960.000 Euro gefasst. Das Grundstück grenzt an die Schule „Kleesenberg“ und ist daher für die Gemeinde von ganz besonderem Wert, da es einen möglichen Ausbau der Schuleinrichtungen ermöglicht. Gemeinderat Dan Biewer hätte sich einen niedrigeren Preis gewünscht, befürwortete dennoch den Kauf. Rätin Sonja Heyard stimmte aufgrund des ihrer Ansicht nach zu hohen Preises dagegen.

Die Präsidenten und Sekretäre der beratenden Kommissionen

der Gemeinde können sich künftig über höhere Sitzungsgelder freuen. Der Präsident erhält künftig 1,5, der Sekretär zwei „Jetons“.

Einstimmig angenommen wurde die Konvention mit dem Innenministerium zur Aufnahme einer Flüchtlingsfamilie. Zur Verfügung gestellt wird die frisch renovierte Wohnung im alten Kindergarten in Ehlingen. Das Pfarrhaus in Reckingen ist jedoch in einem zu schlechten Zustand, um jemanden dort unterbringen zu können, hier werden demnächst Kostenvoranschläge zur Instandsetzung angefordert. Besonders erfreute den Bürgermeister, dass sich die Mitglieder der Ausländerkommission spontan bereiterklärten, bei der Integration der Flüchtlinge mit anzupacken. ph

Defizit der Kirchenfabrik mehrheitlich angenommen

GEMEINDERAT DIPPACH Ankauf einer 250 Jahre alten Immobilie eröffnet neue Möglichkeiten

Alain Gales

Die letzte Gemeinderatssitzung in Dippach stand ganz im Zeichen der Einheit. Einzig die Diskussion und Abstimmung über die Übernahme eines Defizits der Kirchenfabrik Bettingen/Mess sorgte für teilweise Unstimmigkeit. Zwei LSAP-Räte stimmten gegen diese Übernahme.

SCHOUWEILER Eingangs der Sitzung stimmte der Gemeinderat einstimmig für einen Beitritt zum interkommunalen Syndikat Sivec ab 2017. Der Kostenpunkt für die angeschlossenen Gemeinden beläuft sich voraussichtlich auf 16.000 Euro pro Jahr.

Einstimmigkeit herrschte auch

bei der Abstimmung über den Ankauf einer 250-jährigen Immobilie. Das Haus liegt unmittelbar neben dem Kulturzentrum in Dippach. Seitens der Opposition gab Rat Claude Bosseler zu Protokoll, dass das Haus an sich nicht mehr bewohnbar sei. Jedoch sei das Grundstück für die Gemeinde und die Bevölkerung sowie für die Vereine eine Bereicherung. Durch den Ankauf dieser Immobilie würden sich eine Reihe von Möglichkeiten (etwa der Ausbau des Kulturzentrums, Parkplätze, ein Vorplatz mit Überdach) eröffnen. Der Ankauf zum Preis von 380.000 Euro wurde ohne Gegenstimme bewilligt.

Im Hinblick auf die Schließung der Bahnschranke in Dippach-Gare wurde einheitlich beschlos-

sen, ein Grundstück von 76 Ar an den Staat zu verkaufen.

Eine Reihe von Subsidien wurde der Feuerwehr bzw. dem Einsatzzentrum der Gemeinde Dippach bewilligt, der Fußballverein FC Etoile Sportive Schouweiler erhält 12.000 Euro Zuschüsse zur Anschaffung eines neuen Mähtraktors (Kostenpunkt 25.000 Euro).

Zwei Gegenstimmen

Eine Konvention zur finanziellen Unterstützung des „Office social commun“ aus Mamer, dem Dippach angehört, wurde verabschiedet. Angenommen wurde auch eine Konvention der Gemeinde Dippach und dem Siconna-Osten zur Anpflanzung von

19 Obstbäumen in Schouweiler „Beim Bergerbusch“.

Für reichlich Diskussionen sorgte ein Defizit der Kirchenfabrik Bettingen/Mess über 4.369 Euro. Am Ende wurde die Schuld trotzdem mit neun von elf Stimmen gutgeheißen. Nur Philippe Meyers und Arsene Berger stimmten dagegen.

Bewilligt wurde außerdem der Verkauf eines Hauses in der rue de l'Eglise von der Kirchenfabrik Schouweiler an die derzeitige Mieterin zum Preis von 385.000 Euro. Mit diesem Geld beabsichtigt die Kirchenfabrik Schouweiler, ein Haus „op der Heck“ bauen zu lassen. Der Gemeinderat gab diesbezüglich auch grünes Licht für einen Bankkredit.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung ging Schöffe Max Hahn

auf die zurzeit heftige Diskussion über das belgische Atomkraftwerk Tihange ein. Hahn bat den Gemeinderat, sich offiziell gegen Atomkraft auszusprechen. Zurzeit vereinen sich viele Gemeinden zu einem internationalen Bündnis für die Schließung des AKW Tihange. Auch Dippach schließt sich einstimmig diesem internationalen Gemeindebündnis an.

TOITURES
HERZIG PATRICK Sàrl
Charpente / Ferblanterie / Couverture
9, rue de la Forêt • L-3643 Kayl
Tél.: 26 56 09 44 • GSM: 661 56 49 67
hepetzi@pt.lu
13853